

L 7924/L 7926-29	1	Rißtal, E Steinhausen - S Ingoldingen - N Winterstettenstadt	633 ha
Würmkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Erzeugte Produkte: Sand: 0/2, 0/4; Kies 4/8 bis 16/32; kornabgestufte Gemische 0/8, 0/16, 0/32, 0/56; Mauersand; Wacken: 40/X, Edelbrechsand: 0/2, Edelsplitt: 2/5, 5/8, 8/11, 11/16	
$\frac{0,5-2}{27}$		Kgr. Ingoldingen (RG 7924-1), R: ³⁵ 54 440, H: ⁵³ 20 630, im zentralen Bereich der Fläche	
$\frac{1-2}{20-25}$		Geoelektrikprofil Hochdorf IV (BLOHM & HOMILIUS 1968), im zentralen Bereich der Fläche (SE RG 7924-1)	
$\frac{1-2}{15-25}$		Geoelektrikprofile Ingoldingen 1 und 2 (HOMILIUS 1965b), im zentralen Bereich der Fläche (SE RG 7924-1)	
$\frac{0,5-2}{30,7-36}$		Bohrungen (BO7924/28, 30–33, 330–332, 337, 390), im zentralen Bereich der Fläche	
$\frac{0,5-3}{24-29,4}$		Bohrungen (BO7924/26, 326–329, 386, 392), im zentralen Bereich der Fläche	
$\frac{1-2}{20-30}$		Geoelektrikprofil Hochdorf III sowie Westteil der Geoelektrikprofile Hochdorf V und VI (BLOHM & HOMILIUS 1968), im zentralen Bereich der Fläche	
$\frac{1,4-1,6}{28,6-30,7}$		Bohrung (BO7924/573, 576), R: ³⁵ 55 130, H: ⁵³ 19 774, im Verzahnungsbereich Schotterfeld - Würmendmoräne	
$\frac{0,5-2}{14,5-26}$		Bohrungen (BO7924/35–39, 237, 347, 387), im westlichen Bereich der Fläche	
$\frac{1}{10-15 (+ \text{Zwischenlage})}$		Südteil des Geoelektrikprofils Muttensweiler 2 (FLATHE 1953), im westlichen Bereich der Fläche	
$\frac{0,5-3,5}{16,3-20,5}$		Bohrungen (BO7924/274, 277, 574, 577), im östlichen Bereich der Fläche	
$\frac{0,5-4}{12-17,5}$		Bohrungen (BO7924/90, 374, 405), im östlichen Bereich der Fläche	
$\frac{0,3}{6-7}$		ehem. Kgr. Muttensweiler (Anhang: RG 7924-112), R: ³⁵ 53 950, H: ⁵³ 22 500, nördlich außerhalb der Fläche gelegen	
<p>Gesteinsbeschreibung: s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-22 und vereinfachte Profile (s. u.) Analysen: LGRB-Analyse von 1999 zur Kgr. Ingoldingen (RG 7924-1): Fein- bis Grobkies mit 16,2 % Sand, 2,2 % Schluff-Ton, 12 % Steine. Analyse von 1990: Fein- bis Grobkies mit 20,1 % Sand, 5,3 % Schluff-Ton, 5–10 % Steine; Karbonatgehalt im Sand: 34,68 %. Gesteinsbestand der Fraktion 16/22: Quarze 8,4 %, Gneise 17,3 %, Granite 2 %, Amphibolite 4 %, Grünsteine 0,4 %, Kalksteine 62 %, kalkige Sandsteine 5 %, Dolomitsteine 1,3 %; keine Quarzite. Verwitterungsanzeichen: Gneise und gelbe Kalksteine z. T. angewittert.</p> <p>vereinfachte Profile: BO7924/332 (R: ³⁵ 54 140, H: ⁵³ 21 430) 0,0 - 1,0 m Kies; lehmig (Verwitterungszone) 1,0 - 9,0 m Fein- bis Mittelkies; schwach grobkiesig, unten schwach schluffig (Schotter des Rißk.) 9,0 - 22,0 m Fein- bis Mittelkies; schwach grobkiesig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes) 22,0 - 24,0 m Schluff (Beckensedimente des Riß-Würm-Komplexes) 24,0 - 32,0 m Fein- bis Mittelkies (Schotter des Riß-Würm-Komplexes) 32,0 - 35,0 m Mergel; schluffig, feinsandig, glimmerführend (Obere Süßwassermolasse?) BO7924/573 (R: ³⁵ 55 130, H: ⁵³ 19 774) 0,0 - 1,4 m Torf; Lehm; sandig, kiesig (Moor, Verwitterungszone) 1,4 - 3,4 m Fein- bis Grobkies; stark sandig, schwach schluffig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes) 3,4 - 4,5 m Feinsand; stark schluffig, kiesig (Riß-Würm-Komplex) 4,5 - 21,3 m Fein- bis Grobkies; (stark) sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes) 21,3 - 23,0 m Mittel- bis Grobsand; unten stark fein- bis mittelkiesig (Geröllsande des qRW) 23,0 - 24,0 m Fein- bis Mittelkies; stark sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes) 24,0 - 25,0 m Mittel- bis Grobsand; schwach schluffig (Riß-Würm-Komplex) 25,0 - 27,0 m Fein- bis Mittelkies; stark sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes) 27,0 - 28,0 m Fein- bis Grobsand; schluffig (Riß-Würm-Komplex) 28,0 - 32,0 m Grobsand bis Mittelkies (Geröllsande des Riß-Würm-Komplexes) 32,0 - 35,0 m Schluff; tonig, schwach sandig, kiesig, dicht gelagert (Moränensediment des qRW)</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Im zentralen Teil des Vorkommens (N und W der RG7924-1) treten nutzbare Kiesmächtigkeiten von 24–36 m auf, im Verzahnungsbereich des Schotterfeldes und der Würmendmoräne (s. Flächenbeschreibungen L 7924/L 7926-31 bis 34) von voraussichtlich 28–31 m (BO7924/573, 576). Bei den Bohrungen mit vergleichsweise geringen Kiesmächtigkeiten von 24 m wurden im Liegenden Feinsedimente und matrixgestützte Diamikte ("Geschiebemergel") unterschiedlicher Mächtigkeit durchteuft. Es ist anzunehmen, dass unterhalb dieser Sedimente ein weiterer Kieskörper existiert. Im Westteil des Vorkommens (W Hagenbuchwald-Waldschwende) schwanken die Kiesmächtigkeiten zwischen 14,5 und 22 m (lokal bis 26 m, BO7924/35). Im östlichen Gebiet (E der RG7924-1 bis zur Landstraße L 306) liegen die nutzbaren Kiesmächtigkeiten zwischen 12 und 20,5 m. Im gesamten Vorkommen treten in den Schottern 2–4 m mächtige Feinsediment- und Diamiktlagen auf (z. B. BO7924/332 und 573), die lokal auch bis zu 10 m mächtig sein können. Abraumverteilung: Die Mächtigkeit der Deckschichten schwankt zwischen 0,5 und 4 m. In die Schotter sind lokal 0,5–10 m mächtige Feinsedimentlagen eingeschaltet.</p> <p>Grundwasser: Die Grundwasseroberfläche fällt innerhalb der Fläche rasch von Westen her (Bereich S Steinhausen) von 577 m auf 554 m NN im Bereich westlich der Kgr. Ingoldingen (RG 7924-1). Im Osten liegt sie bei 549 m NN (Bereich W Lindenweiher). Bei Geländehöhen von 582 bis 571 m NN können somit im westlichen Bereich der Fläche im Trockenabbau voraussichtlich 5–17 m Kies gewonnen werden. Im zentralen Bereich ist aufgrund der Geländehöhen von 574 bis 568 m NN und einer Grundwasseroberfläche von 554–551 m NN ein Trockenabbau von ca. 14 bis 17 m Kies möglich, im östlichen Flächenbereich westlich der K7529 von voraussichtlich sogar 17–19 m.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-28</p> <p>Flächenabgrenzung: im N Bebauung und Abraum-/Nutzschichtverhältnis < 1 : 3, im E Fortsetzung in Vorkommen 27, im S Bebauung und Endmoränenwall mit prognostiziertem Vorkommen 33, Fortsetzung der Talkiese in Vorkommen 28, im W Bebauung sowie Vorkommen 30, 31 und 32. Erläuterung zur Bewertung: Das Vorkommen ist gut erkundet. Da es sich um einheitlich aufgebaute Talschotter handelt, sind die vorliegenden, überwiegend aus Druckspülbohrungen stammenden Daten zur Beurteilung ausreichend. Ferner ist mit der großen Kiesgrube RG 7924-1 die wirtschaftliche Gewinnbarkeit nachgewiesen.</p> <p>Zusammenfassung: Mit nutzbaren Kiesmächtigkeiten von 24–36 m wird dieses Vorkommen im zentralen Bereich der Fläche der LP-Kategorie 3 zugeordnet (hohes Lagerstättenpotenzial, Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer veranschlagten Abraummächtigkeit von 2 m bei << 1 : 6. Im Verzahnungsbereich des Schotterfeldes und der Würmendmoräne treten nutzbare Kiesmächtigkeiten von ca. 28–31 m auf. Auch dieser Bereich wird der LP-Kategorie 3 zugeordnet (hohes Lagerstättenpotenzial). Im Westteil des Vorkommens schwanken die nutzbaren Kiesmächtigkeiten zwischen 14,5 und 22 m, im östlichen Bereich zwischen 12 und 20,5 m. Beide Bereiche werden der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt hier bei einer veranschlagten Abraummächtigkeit von 2 m bei << 1 : 6. Im Westteil des Vorkommens können im Trockenabbau ca. 5–17 m Kies gewonnen werden. Im zentralen Bereich ist ein Trockenabbau von voraussichtlich 14–17 m, im östlichen Flächenbereich von 17–19 m Kies möglich.</p>			